

Mary Oliver  
Sag mir,  
was hast du vor  
mit deinem wilden,  
kostbaren Leben

GESAMMELTE GEDICHTE

Aus dem amerikanischen Englisch  
und mit einem Nachwort von  
Jürgen Brôcan

Mit einem Vorwort von  
Doris Dörrie

Diogenes

Die Originalausgabe erschien 2017 bei Penguin Press,  
ein Imprint von Penguin Random House LLC, New York,  
unter dem Titel ›Devotions: The Selected Poems of Mary Oliver‹  
Copyright © 2017 by Mary Oliver

Diese Ausgabe erscheint mit freundlicher Genehmigung von Beacon Press,  
Boston, Massachusetts, USA, alle Rechte vorbehalten, mit freundlicher  
Genehmigung von NW Orchard, LLC, mit Erlaubnis von Bill Reichblum  
für Mary Oliver, alle Rechte vorbehalten, mit freundlicher Genehmigung  
von Hachette Books, einem Imprint von Perseus Books, LLC, einer  
Tochtergesellschaft der Hachette Book Group, Inc., New York, New York,  
USA, alle Rechte vorbehalten, und mit freundlicher Genehmigung  
von Little, Brown and Company in der Hachette Book Group,  
Inc., New York, New York, USA, alle Rechte vorbehalten.

Die in der Originalausgabe enthaltenen Gedichte aus  
*West Wind* und *White Pine* konnten für diese Ausgabe  
nicht übernommen werden.

Covermotiv: Gemälde von Oscar Droege  
Copyright © Oscar Droege

Der Diogenes Verlag wird vom Bundesamt für Kultur  
für die Jahre 2021–2024 unterstützt

Alle deutschen Rechte vorbehalten  
Copyright © 2023  
Diogenes Verlag AG Zürich  
www.diogenes.ch  
50/23/44/1  
ISBN 978 3 257 07262 4

*Für Anne Taylor*



# Inhalt

Vorwort 17

## AUS FELICITY – GLÜCKSGEFÜHL 2015

Ich erwache gegen Morgen	27
Heute Morgen	28
Die Welt, in der ich lebe	29
Pfeifende Schwäne	30
Lager	31
Für Tom Shaw vom Anglikanischen Orden	32
Ich kenne jemanden	33
Dieses kleine Biest	34
Der Teich	35
Gerade sagte ich	36
Das Geschenk	38

## AUS BLUE HORSES – BLAUE PFERDE 2014

Nach der Lektüre von Lukrez gehe ich zum Teich	41
Ich will nicht sittsam sein oder anständig	42
Stebbins Schlucht	43
Franz Marcs blaue Pferde	45
Über das Meditieren, mehr oder weniger	46
Einsamkeit	47
Fühlen Steine?	48
Treiben	49
Heidelbeeren	50

Geierschwingen 51  
Was für großartige Dinge 52

AUS DOG SONGS – HUNDELIEDER 2013

Der Sturm 55  
Percy (eins) 56  
Nächtliche Rhapsodie des kleinen Hundes (Percy drei) 57  
Percy (neun) 58  
Benjamin, der von wer weiß woher kam 59  
Der Hund ist wieder ausgebüxt 60  
Bazougey 61  
Ihr Grab 62  
Lehrer für Dichtung 65  
Als Percy das erste Mal zurückkam 66

AUS A THOUSAND MORNINGS – TAUSEND MORGEN 2012

Ich gehe zum Strand hinunter 69  
Zufällig stand ich da 70  
Drei Dinge zur Erinnerung 72  
Zeilen in den Tagen zunehmender Dunkelheit 73  
Eine alte Geschichte 74  
Der Augenblick 75  
Gezeiten 76  
Die Dichterin vergleicht die menschliche Natur  
mit dem Ozean, dem wir alle entstammen 77  
Lebensgeschichte 78  
Varanasi 79

AUS SWAN – SCHWAN 2010

Ich sorgte mich 83  
Ich besitze ein Haus 84  
Zögere nicht 85

Schwan	86
Gang übers unbeackerte Feld	87
Wie ich in den Wald gehe	88
Am Strand	89

AUS EVIDENCE – BEWEISE 2009

Veilchen	93
Wir zittern vor Freude	94
Es war früh	95
Mit Dank an die Feldammer, deren Stimme so zart und bescheiden ist	97
Eine Lektion von James Wright	98
Fast ein Gespräch	99
Für den Anfang das Süßgras	100
Beweise	104
Gebet	107
Mysterien, o ja	108
An einem Fluss namens Clarion	109

AUS THE TRURO BEAR AND OTHER ADVENTURES –  
DER BÄR VON TRURO UND ANDERE ABENTEUER 2008

Die anderen Reiche	115
Das Geschenk	116
Präriewolf im Dunkeln, Erinnerung an Präriewölfe	118

AUS RED BIRD – ROTER VOGEL 2008

Nachtreiher	123
Frühe Morgen am Blackwater	124
Der Obsthain	125
Zuweilen	127
Einladung	130

Aus diesem Fluss trank ich immer,  
als ich noch ein Kind war 132  
Wir sollten vorbereitet sein 133  
Die Wiesenlerche singt und ich grüße zurück 134  
Über das Großreich 135  
Rot 136  
Nacht und der Fluss 138  
Selbstportrait 140  
Mit der schwärzesten Tinte 141

AUS THIRST – DURST 2006

Wenn ich unter den Bäumen bin 145  
Wenn die Rosen sprechen, bin ich aufmerksam 146  
Sechs Anerkennungen Gottes 147  
Gethsemane 150  
Die Dichterin sinniert über den Esel 151  
Gebet 152  
Schreibt nicht jeder Dichter  
ein Gedicht über unerwiderte Liebe? 153  
Ich will reden von deiner herrlichen, schönen Pracht und  
von deinen Wundern 155  
Der Flötenstärling 159  
Durst 161

AUS NEW AND SELECTED POEMS: VOLUME TWO –  
NEUE UND AUSGEWÄHLTE GEDICHTE: BAND II 2005

Gesumm 165  
Hinweis 166  
Sauerstoff 168  
Weißer Reiher steigt über Schwarzwasser 170  
Honigdorn 172  
Herbstliches Lied 173  
Glühwürmchen 174

Der Dichter mit dem Gesicht in Händen 176

Wild, wild 177

Nordland 178

Seeschwalben 179

AUS BLUE IRIS – SCHWERTLILIE 2004

Am Blackwater einfach bloß im Gras liegen 183

Meeresblätter 185

Ein Morgen am Blackwater 186

Wie würdest du dann leben? 187

Wie das Gras und die Blumen erwachen:  
eine Erzählung von Gott 188

AUS WHY I WAKE EARLY – WARUM ICH FRÜH AUFSTEHE 2004

Warum ich früh aufstehe 191

Frühling am Blackwater:

Ich gehe die Lektionen durch, die ich bereits gelernt habe 192

Aufmerksam 193

Verweilen in Zufriedenheit 195

Maßliebchen 196

Goldrute, Spätherbst 197

Die alten chinesischen Dichter 198

Logos 199

Schneegänse 200

Am Black River 202

Bohnen 204

Die Pfeilspitze 205

Wo beginnt der Tempel, wo endet er? 206

AUS LONG LIFE – LANGES LEBEN 2004

Als der Kalender gerade anfing,  
vom Sommer zu sprechen 211

Könnt ihr euch vorstellen? 212  
Mildester Morgen 213  
Eine Schlange in den Garten tragen 214

AUS OWLS AND OTHER PHANTASIES –  
EULEN UND ANDERE FANTASIEN 2003

Die Grauwasseramsel 219  
Frühling 221  
Während ich ein Gedicht zur Feier des Sommers schreibe,  
beginnt die Wiesenlerche mit ihrem Gesang 223  
Katzendrossel 225  
Hinterhof 227

AUS WHAT DO WE KNOW? – WAS WISSEN WIR? 2002

Sommergedicht 231  
Der Seetaucher 233  
Winter in der Heringsbucht 234  
Nerz 236  
Schwertlilie 238  
Du stehst am Rande des Waldes 239  
Die Rosen 241  
Steine 242  
Hundert Weißstreifendelfine an einem Sommertag 244

AUS THE LEAF AND THE CLOUD – BLATT UND WOLKE 2000

Geflacker 249  
Aus dem Buch der Zeit 255

AUS NEW AND SELECTED POEMS: VOLUME ONE –  
NEUE UND AUSGEWÄHLTE GEDICHTE: BAND I 1992

Die Sonne	265
Goldrute	267
Wenn der Tod kommt	269
Wellhornschnecken	271
Goldzeisige	273
Mohnblumen	275
Wasserschlange	277
Weiße Blüten	279
Päonien	281
Der Fischreiher	283
Reis	284
Regen	285
Blaubeeren pflücken, Austerlitz, New York, 1957	290
Oktober	292

AUS HOUSE OF LIGHT – HAUS DES LICHTS 1990

Ein paar Fragen, die du stellen könntest	297
Letzte Anweisungen des Buddhas	298
Der Sommertag	300
Frühling	301
Kleine Eule, die im Obsthain lebt	303
Die Kookaburras	305
Rosen im Spätsommer	306
Eine Schleiereule fliegt im Feld ein und aus	308
Singapur	310
Der Einsiedlerkrebs	312
Der Eisvogel	314
Der Schwan	315
Schildkröte	317
Der Seetaucher am Oak-Head Pond	319
Morgens um fünf im Kiefernwald	320
Mehrere Reiher	322

AUS DREAM WORK – RAUMARBEIT 1986

Ein, zwei Dinge	327
Morgengedicht	329
Wildgänse	331
Schatten	332
Die Reise	333
Gedicht	335
Zwei Arten von Befreiung	337
Schwarze Schlangen	339
1945–1985: Gedicht für einen Jahrestag	341
Sonnenblumen	344

AUS AMERICAN PRIMITIVE – EINGEBORENE AMERIKAS 1983

August	349
Das Kätzchen	350
Maulwürfe	351
Clapp's Pond	353
Erster Schnee	355
Gespenster	357
Stinkkohl	360
Die Schlangen	361
Schlaflose Nacht	362
Der Fisch	364
Buckelwale	365
Eine Begegnung	368
Die Rosen	370
Brombeeren	371
Tecumseh	372
In den Wäldern von Blackwater	374

AUS THREE RIVERS POETRY JOURNAL –  
DREI FLÜSSE: EIN LYRISCHES TAGEBUCH 1980  
UND »THREE POEMS FOR JAMES WRIGHT« –  
»DREI GEDICHTE FÜR JAMES WRIGHT« 1982

Am Blackwater Pond	379
Das Kaninchen	380
Drei Gedichte für James Wright	381

AUS TWELVE MOONS – ZWÖLF MONDE 1979

Im Wald schlafen	387
Schlangen im Winter	388
Musikstunden	389
Das Reich betreten	390
Der Nachtwanderer	391
Bibermond – Der Selbstmord eines Freundes	393
Letzte Tage	394
Die schwarze Schlange	395
Der Bär von Truro	397
Muscheln	398
Schneemonnd – Schwarzbärin bei der Geburt	400
Erdbeermond	401
Ostermond – Der Teich	404
Tante Blatt	406
Farmland	408
Lampen	409

AUS THE RIVER STYX, OHIO – DER STYX IN OHIO 1972

Lektion über Indianer	413
Der Gang nach Walden	414
Nachtflug	415

AUS NO VOYAGE AND OTHER POEMS –  
KEINE REISE UND ANDERE GEDICHTE 1963 UND 1965

Keine Reise	419
Jack	420
Jenseits des Frostgürtels	421
Der Schwimmunterricht	422
An der Grenze des Winters	423
Die Umkehr	424
Morgen in einem neuen Land	426
Nachwort	427
Nachweis	431
Register	435

## Der Sommertag

Wer machte die Welt?

Wer machte den Schwan und die Schwarzbärin?

Wer machte die Heuschrecke?

Diese Heuschrecke hier meine ich –

die sich selbst aus dem Gras katapultiert hat,

die jetzt Zucker aus meiner Hand frisst,

die ihre Kiefer vor- und zurückschiebt statt auf- und abwärts –,

die ringsumher starrt mit ihren riesigen, komplexen Augen.

Jetzt hebt sie die Vorderbeine und wäscht ihr Gesicht.

Jetzt klappt sie die Flügel auf und gleitet davon.

Ich weiß nicht genau, wie ein Gebet aussieht.

Ich weiß, wie man Aufmerksamkeit schenkt, wie man

ins Gras fällt, wie man sich ins Gras kniet,

wie man müßig und gesegnet ist, wie man durch die Felder streunt,

denn das ist es, was ich den ganzen Tag machte.

Sag, was hätte ich sonst machen sollen?

Stirbt nicht alles am Ende und viel zu schnell?

Sag mir, was hast du vor

mit deinem wilden, kostbaren Leben?

## Der Schwan

Über das breite Gewässer

kommt etwas

angeschwommen – ein Schiff,

schlank und grazil,

vollbeladen

mit weißen Blüten –

es fährt auf

wundersamen Muskeln,

als existiere die Zeit nicht,

als wäre der Transport solcher Geschenke

ans trockene Ufer

ein fast unerträgliches

Glücksgefühl.

Jetzt wendet es die dunklen Augen,

ordnet die Wolken-

schwingen neu an

und zieht

einen raffinierten, holzkohlefarbenen

Schwimmfuß nach.

Bald wird es anlanden.

Was soll ich nur tun,  
wenn der mohnrote Schnabel  
in meiner Hand liegt?  
Mrs. Blake sagte über den Dichter:

Mir fehlt meines Gatten Gesellschaft –  
er befindet sich so oft  
im Paradies.  
Natürlich! der Pfad zum Himmel

läuft nicht meilenweit nur platt dahin.  
Er liegt in der Imagination,  
mit der man diese  
Welt wahrnimmt,

und den Gesten,  
mit denen man sie würdigt.  
Was werde ich tun, was sagen, wenn die weißen Flügel  
das Ufer berühren?

## Wildgänse

Du musst nicht gut sein.

Du musst nicht zur Buße hundert Meilen  
auf deinen Knien durch die Wüste rutschen.

Du musst das sanfte Tier deines Körpers nur das  
lieben lassen, was es liebt.

Erzähl mir von deiner Verzweiflung, dann  
werde ich von meiner erzählen.

Inzwischen dreht sich die Welt weiter.

Inzwischen durchqueren die Sonne und die glatten  
Kiesel des Regens die Landschaften,  
wandern über die Prärien und tiefen Wälder,  
die Gebirge und die Flüsse.

Inzwischen fliegen die Wildgänse wieder heimwärts,  
hoch oben in der klaren blauen Luft.

Wer du auch bist, wie einsam auch immer,  
die Welt bietet sich deiner Einbildungskraft dar,  
ruft dir zu wie die Wildgänse, schroff und lustvoll –  
verkündet dir stets aufs Neue deinen Platz  
in der Familie der Dinge.